

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 64 (1993)
Heft: 12

Rubrik: Aus den Kantonen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

könnte die Alternative einer Behandlung leicht erhöhter Cholesterinwerte mit Knoblauch zumindest einen Versuch wert sein.

(Quelle: The American Journal of Medicine, Vol. 94, Juni 93.)

Behinderte auf dem Bauernhof

Ab dem kommenden Jahr erhalten behinderte Menschen in der ganzen Schweiz attraktive Möglichkeiten, auf Landwirtschaftsbetrieben zu arbeiten und zu leben. Gestützt auf ein Pilotprojekt im Kanton Zürich hat der Schweizerische Bauernverband zusammen mit der Schweizerischen Vereinigung der Elternvereine für geistig Behinderte (SVEGB) eine Stiftung «Landwirtschaft und Behinderte» gegründet. Deren Zweck ist es, behinderten Menschen bedürfnisgerechte Beschäftigungen auf Bauernbetrieben zu vermitteln und sie dabei durch qualifiziertes Fachpersonal zu begleiten. Die gastgebenden Bauernfamilien sollen für den Einsatz der «behinderten Arbeitskräfte» ebenfalls geschult sowie angemessen entlohnt werden. Die Arbeits- und Wohnplätze werden von einer zentralen Geschäftsstelle vermittelt und kontrolliert.

Kontaktperson für Auskünfte ist Dr. Beatrice Mazenauer, SVEGB, Silbergasse 4, 2501 Biel, Tel. 032 221714.

(«Soziale Sicherheit», 5/93)

Aus den Kantonen

In der Rubrik «Aus den Kantonen» werden Meldungen der Tagespresse ausgewertet, die das Schweizerische Heimwesen betreffen. Die Grundlage für diese Auswertung bildet der Presseausschnittsdienst «Argus». Die Rubrik wurde in dieser Nummer von Johannes Gerber redaktionell betreut.

Neue Heime

Alpnach OW: Alters- und Pflegeheim Allmend, 44 Plätze.

Fenins NE: Altersheim La Licorne, 28 Zimmer.

Grub AR: Altersheim Weiherwies.

Konolfingen BE: Wohnheim Soldanella für 18 autistische Erwachsene.

Wohlen AG: privates Alters- und Pflegeheim Bärholz, 16. Plätze.

Aargau

Bremgarten: St. Josefsheim will Kleintierpark bauen. In Bremgarten wurde das Baugesuch für einen Kleintierpark mit zweistöckigem Stall eingereicht. Hier sollen für die behinderten Kinder im St. Josefsheim Hasen, Hühner, Schafe und Ziegen wohnen. Auch die Pferde werden hier einen Platz finden. Bereits heute gehören zum Heim zwei Haflinger, welche in der Reithterapie zum Einsatz kommen («Aargauer Tagblatt», Aarau).

«Das Gesundheits- und Krankenhauswesen» Interdisziplinäre Vorlesungsreihe an der Universität Zürich

Zyklus 1993/1994

«Das Gesundheitswesen im Umbruch»

Jeweils am Donnerstag, 16.30–18.30 Uhr, Universität Zürich,
Häldeliweg 2, 8006 Zürich

Datum	Thema	Hauptreferenten
13. 1. 1994	Die Rolle der Frauen im Gesundheitswesen Erwägungen zur aktiven und passiven Rolle der Frauen in der Gesundheitsversorgung	Prof. Dr. med. Ursula Ackermann-Liebrich, Leiterin Institut für Sozial- und Präventivmedizin, Universität Basel, Basel
17. 2. 1994	Gesundheitsrecht und Gesundheitswesen Legale Aspekte der Veränderungstendenzen in unserem Versorgungssystem	Dr. iur. Christoph Andreas Zenger, LL.M., Fürsprecher, Bern
10. 3. 1994	Deregulierung im Krankenhauswesen Optimierung des Leistungsangebotes, Konkurrenz, Qualität	Dr. sc. techn. Robert Bider, Direktionspräsident Hirslandengruppe, Zürich
14. 4. 1994	Ethische Probleme bei der Prioritätensetzung (Makro-Ebene, Mikro-Ebene)	Dr. theol. Alberto G. Bondolfi, Lehrbeauftragter der Theologischen Fakultät, Universität Zürich, Zürich
26. 5. 1994	Hilfe und Pflege zu Hause (SPITEX): Tendenzen	Paul Manz, a. Regierungsrat, Präsident Schweiz. Vereinigung der Hauspflegeorganisationen (SVHO), Bern
16. 6. 1994	Neue Ansätze der Gesundheitsförderung Von der Behandlungsbereitschaft zur Gesundheitserhaltung	Prof. Dr. med. Felix Gutzwiller, Direktor, Institut für Sozial- und Präventivmedizin, Universität Zürich, Zürich

Anmeldung an das Sekretariat der Vorlesungen:

Schweizerisches Institut für das Gesundheitswesen (IfG),
Pfrundweg 14, Postfach, 5001 Aarau,
Telefon 064 24 71 61, Fax 064 24 51 38, PC 50-9807-8

Vorlesungsgebühr für eine Vorlesung: Fr. 20.–

Organisation der Vorlesungen:

– H. Adler, lic.rer.publ., Direktor,
Schweizerisches Institut für das Gesundheitswesen (IfG), Lehrbeauftragter Med. Fakultät, Universität Zürich, Aarau

– R. Chrzanowski, Dr. med., Leitender Arzt, Schweizerisches Institut für das Gesundheitswesen (IfG), Aarau

– F. Gutzwiller, Prof. Dr. med., Institut für Sozial- und Präventivmedizin, Universität Zürich (Vorsitz), Zürich

– B. Horisberger, Dr. med., Lehrbeauftragter Med. Fakultät, Universität Zürich, St. Gallen

– H. Hurter, lic.oec.publ., Chef Ausbildungszentrum VESKA, Aarau

– P. Stiefel, Verwaltungsdirektor Universitätsspital, Zürich

– U. Weyermann, lic.oec., Zentralsekretär SBK, Bern

Brugg: Altersheim-Erweiterung angelaußen. Die Arbeiten für die Erweiterung des Brugger Alters- und Pflegeheims sind angelaußen. Einseitig sollen Altersheimplätze in Pflegeplätze umgewandelt werden, andererseits sollen strukturelle Mängel (zu wenig Allgemeinräume, ungenügender Brandschutz) behoben werden. Die bis Mitte 1994 dauernden Arbeiten sind – inklusive 46 neuen Zivilschutzplätzen – auf 3,9 Millionen Franken veranschlagt («Aargauer Tagblatt», Aarau).

Brugg: Reformiertes Kinderheim soll renoviert werden. Nächstes Jahr soll das Reformierte Kinderheim eine Renovation erhalten. In zwei Etappen sollen die beiden 36jährigen Häuser in Kur genommen werden («Aargauer Tagblatt», Aarau).

Döttingen: Alterswohnungen statt Altersheimerweiterung. Der Gemeindeverband Altersheim Döttingen plant eine 5-Millionen-Investition. Entgegen früheren Absichten soll aber nicht das Altersheim erweitert werden. Stattdessen sollen in zwei geplanten Häusern 17 Alterswohnungen entstehen. Das Bauprojekt wurde eingegeben («Aargauer Tagblatt», Aarau).

Effingen: Neues Schulheim-Konzept bewährt sich. Wie aus dem Jahresbericht des Schulheims Effingen hervorgeht, hat sich das vor einem Jahr eingeführte neue Konzept nach seiner Konsolidierung bewährt. Besonders nützlich sind die fünf Außenplätze auf ausgewählten und betreuten Emmentaler Bauernhöfen («Aargauer Tagblatt», Aarau).

Klingnau: 100 Jahre Kinderheim St. Johann. Das Heim St. Johann in Klingnau, welches normalbegabte, verhaltensauffällige Kinder betreut, ist 100 Jahre alt geworden («Aargauer Tagblatt», Aarau).

Laufenburg: Altersheimausflug nach Basel. Es muss nicht immer gebastelt werden. Die Bastelgruppe des Altersheims Laufenburg unternahm deshalb einen Ausflug nach Basel in die Anlage der Grün 80 («Fricktaler Bote», Frick).

Leibstadt: Gemeinde wehrt sich für Alterswohnheim-Beitrag. Leibstadt möchte für das 5,3 Millionen Franken teure neue Alterswohnheim, das soeben im Rohbau vollendet wurde, Bundesbeiträge nach den WEG-Richtlinien erhältlich machen, was im wesentlichen zur Verbilligung der Mietzinse für die Wohnheim-Pensionäre führen würde. Der Bundesbeitrag hängt aber von einem Beitrag des Kantons ab. «Aarau» zögert mit einer solchen Zusage, weil Leibstadt als finanziert stark gilt («Aargauer Tagblatt», Aarau).

Niederlenz: Therapieheim bewilligt. Unter baulichen Auflagen und Bedingungen hat der Gemeinderat Niederlenz der Stiftung für Sozialtherapie Egliswil bewilligt, die ehemalige Sohlenfabrik in ein Therapieheim für Drogenkrane umzuwandeln. Alle Einsprachen, darunter eine Masseneinsprache mit 261 Unterschriften, wurden abgewiesen («Aargauer Tagblatt», Aarau).

Oftringen: Sonntagsbrunch zum Jubiläum. Das Zehn-Jahr-Jubiläum feierte das Altersheim Lindenhof in Oftringen mit einem Sonntagsbrunch, zu dem auch die Vereine und die Dorfbevölkerung eingeladen waren («Aargauer Tagblatt», Aarau).

Rheinfelden: Pflegeheim macht Ferien. Sonnige Ferientage erwarteten zwanzig Patientinnen und Patienten des Pflegeheims des Regionalspitals Rheinfelden auf dem Twannberg («Fricktaler Zeitung», Rheinfelden).

Schmiedrued: Altersheim Walde in die Bauzone. Der grosse Rat hat der Zonenplanänderung, welche der Anbau des privaten Altersheims in Walde erfordert, ohne Gegenstimme zugestimmt («Aargauer Tagblatt», Aarau).

Wohlen: Alters- und Pflegeheim Bärholz eröffnet. Anfang Oktober nahm das neue, private Alters- und Pflegeheim Bärholz seinen Betrieb auf. Geleitet wird das 16plätzige Haus von den Besitzern Zita und Theo Steinmann-Wiederkehr («Wohler Anzeiger», Wohlen).

Zofingen: Kunst im Altersheim. Mit einer Ausstellung zeigte der deutsch-schweizerische Künstler Wolfgang Röhl im Zofinger Altersheim, genauer in deren Cafeteria, seine Werke («Zofinger Tagblatt», Zofingen).

Appenzell

Grub: Altersheim offiziell eröffnet. Am 1. November ist das Altersheim Weiherwies in Grub offiziell in Betrieb genommen worden («Rorschacher Zeitung», Rorschach).

Herisau: Wohngemeinschaft Baldenwil öffnete sich. Nach abgeschlossener Bauernhaus-Sanierung und Stallneubau präsentierte sich die therapeutische Wohngemeinschaft Baldenwil mit zwei Tagen der offenen Tür und einem Flohmarkt der Öffentlichkeit («Ostscheizer AZ», St. Gallen).

Basel

Basel: Verbesserungen für psychisch Kranke. Die Gesellschaft für Arbeit und Wohnen, welche sich um psychisch Kranke bemüht, ist am Ende einer Umstrukturierungsphase. Das Sozialwerk, welches am 1. Dezember in der Breite neue Räumlichkeiten bezog, kann 110 Arbeits- und 21 Wohnplätze in zwei Heimen anbieten («Baselandschaftliche Zeitung», Liestal).

Basel: «Leimenklinik» wird «Holbeinhof». Auf Anfang 1998 soll das Alters- und Pflegeheim des Bürgerspitals an der Leimenstrasse – die frühere «Leimenklinik» – endlich saniert und erweitert sein und auch einen neuen Namen erhalten: «Holbeinhof». Zu diesem Zweck errichten Bürgergemeinde, Bürgerspital und der Verein Jüdisches Heim La Charmille zusammen eine private Stiftung («Basler Zeitung», Basel).

Basel: Abbruch des Marienhauses. In den vergangenen Wochen wurde in Basel das Marienhaus abgerissen. Das einstige Mädchenheim war zuletzt Alters- und Pflegeheim gewesen. Bis April 1996 soll auf der Parzelle ein in Hofrandbebauung erstelltes, neues Marienhaus als Alterswohnheim entstehen («Basler Zeitung», Basel).

Binningen: Koordination der Kinderbetreuung angestrebt. Unter der Bezeichnung «Kinderbetreuung Binningen» sollen die drei bestehenden Institutionen Tagesheim für Kinder, Tagesmütter und Mittagstisch organisatorisch zusammengefasst werden («Baselandschaftliche Zeitung», Liestal).

Wenslingen: Neue Behinderten-Beschäftigungsstätte. Ein Neubau in der Nähe des Wohnheims bietet den Behinderten neue Beschäftigungsplätze. Zu den Besonderheiten gehört die Küche, die auch Dienstleistungen für Dritte – auch Privathaushalte – übernimmt in Form von Verarbeitung von Gartenerzeugnissen zu Tiefkühlprodukten («Baselandschaftliche Zeitung», Liestal).

Bern

Bern: Mehr Behindertenwohnplätze schaffen. Eine Untersuchung der Fürsorgedirektion des Kantons Bern zeigt, dass im Oberland, im Obersaargau, im Seeland und im Berner Jura ein Defizit

an Behindertenwohnplätzen besteht. Vor allem für junge Behinderte gibt es zu wenig Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten. Bis 1997 will der Kanton nun zwischen 80 und 350 neue Wohn- und Arbeitsplätze für Behinderte schaffen und dafür 25 bis 30 Millionen Franken investieren («Der Bund», Bern).

Biel: Altersheimsanierung aufgeschoben. 1982 hat eine städtische Kommission in einem Bericht erhebliche bauliche Probleme im Bieler Alters- und Pflegeheim Redernweg festgestellt, die bis heute nicht behoben sind. Knapp 7 Millionen Franken würde heute eine Totalsanierung kosten. Da die Finanzierung nicht gelöst ist, wird die Sanierung weiter aufgeschoben («Bieler Tagblatt», Biel).

Burgdorf: 15 Jahre Alters- und Pflegeheim. Das 15-Jahr-Jubiläum beging das Alters- und Pflegeheim Burgdorf mit einem Tag der offenen Tür, während dem die Bevölkerung hinter die Kulissen schauen durfte («Burgdorfer Tagblatt», Burgdorf).

Frienisberg: Japanischer Besuch im Alters- und Pflegeheim. Vor 40 Behördenvertretern der Vorstädte Tokio sprach der Vorsteher der kantonalen Fürsorgedirektion zur Alterspolitik des Kantons Bern im Jahre 2005. Das Interesse der Japaner galt dem Betrieb des Alters- und Pflegeheims Frienisberg, der ihnen von Direktor Beat Bigler und seinen Mitarbeitern vorgestellt wurde («Bieler Tagblatt», Biel).

Gümligen: Tagesheim verspürt schlechte Wirtschaftslage. Nur 7 von 15 Plätzen im Tagesheim Gümligen am Brüggliweg sind belegt. Aus diesem Grund werden nun auch Kinder aus Worb und Rüfenacht aufgenommen. Betreuerinnen und Kinder luden zu einem Tag der offenen Tür, um den vorerst auf drei Jahre befristeten Versuchsbetrieb der Bevölkerung zu zeigen («Berner Zeitung», Bern).

Gwatt: Eingliederungsstätte bezog neues Wohnheim. Nach zweijähriger Bauzeit bezog die Eingliederungsstätte Gwatt ihr neues Wohnheim. Der 4,2-Millionen-Bau bietet 23 geistig- und mehrfachbehinderten Erwachsenen ein neues Zuhause («Berner Zeitung», Bern).

Konolfingen: Ein Zuhause für autistische Menschen. Nach intensiver Suche ist nun die Raffael-Stiftung, die sich zum Ziel gesetzt hat, ein Heim für autistische Erwachsene zu schaffen, in Konolfingen fündig geworden. Die erste Gruppe ist ins Haus Soldanella eingezogen. In den beiden Althäusern sollen dereinst 18 Behinderte in drei Wohngruppen leben («Der Bund», Bern).

Rüfenacht: Wohnheim für Betagte und Behinderte. In Rüfenacht soll ein Wohnheim gemeinsam für Betagte und Behinderte entstehen. Die Grundidee ist eine neue Wohnform. Die 16 Wohnungen sollen 5,5 Millionen Franken kosten und im Herbst 1995 bezugsbereit sein. Mit der neuen Wohnform sollen Alt und Jung gemischt werden, um ein Altersghetto zu verhindern («Berner Zeitung», Bern).

Seftigen: Alters- und Pflegeheim ist aufgerichtet. In Seftigen nimmt das neue, private Alters- und Pflegeheim Dorfmatte Gestalt an. Anfangs Oktober konnte man am Gebäude Auftritte feiern. Am 1. Mai soll der Betrieb im 21plätzigen, 3,5 Millionen Franken kostenden Heim aufgenommen werden («Thuner Tagblatt», Thun).

Tramelan: Altersheimausbau abgeschlossen. Das Altersheim Les Lovières in Tramelan hat mit einem grossen Fest den Abschluss der Um- und Ausbaurbeiten feiern können («Journal du Jura», Biel).

Freiburg

Broyetal: Bus für Altersheime. Die beiden Altersheime im Broyetal (in Estavayer-le-Lac und in Domdidier) haben einen 80'000fränkigen Bus erhalten. Das Geld haben zu einem grossen Teil die Jugendorganisationen der Region zusammengestragen (*«La Liberté», Freiburg*).

Châtel-Saint-Denis: Apotheke im Altersheim. Das Altersheim in Châtel-Saint-Denis betreibt seit bald zwei Jahren eine eigene Apotheke in einem seiner Räume. Diese Einrichtung erweist sich als Erfolg und trägt, wenn auch geringfügig, zur Senkung der Pensionärtaxekosten bei (*«La Liberté», Freiburg*).

Freiburg: Kindergarten im Altersheim. Zu einem pädagogischen Projekt gehört die Verlegung des Betriebes eines Freiburger Kindergartens ins benachbarte Altersheim für eine Woche. Der Kindergartenbetrieb spielte sich – sehr zur Freude – vor den Augen der Betagten ab und endete am Freitag mit einem Gemeinschaftsanlass (*«La Liberté», Freiburg*).

Freiburg: Werkstätte für 100 Behinderte im Bau. Mitte Oktober hat in Freiburg an der Brunnenstrasse der erste Spatenstich für die neuen Verwaltungs- und Ateliergebäude der *«La Farandole»* stattgefunden. Diese Institution für erwachsene Geistigbehinderte kann mit diesem 10-Millionen-Bau die in der ganzen Stadt verstreuten Ateliers an einem Ort vereinen. 1995 sollen die 100 Arbeitsplätze bereitstehen (*«Freiburger Nachrichten», Freiburg*).

Glarus

Glarus: Heim als Marktplatz. Am letzten Oktoberwochenende verwandelte sich das Alters- und Pflegeheim Höhe in Glarus für zwei Tage in einen grossen Marktplatz. An vielen Ständen wurden Eigenerzeugnisse verkauft, und mit dem Erlös wird eine Rollstuhlschiebehilfe angeschafft (*«Glarner Nachrichten», Glarus*).

Netstal: 20 Jahre Alterswohnheim Bruggli. Das Alterswohnheim Bruggli ist 20 Jahre alt geworden. Das Jubiläum wurde mit viel Musik und einem Rückblick gefeiert. Gleichzeitig wurden an einem Bazar selbstgefertigte Arbeiten angeboten (*«Glarner Nachrichten», Glarus*).

Graubünden

Chur: Ausbau des Alters- und Pflegeheims schreitet voran. Während die neue Alterssiedlung beim Evangelischen Alters- und Pflegeheim bereits fertig ist und momentan als Personalhaus dient, wird das bisherige Personalhaus gegenwärtig um zwei Etagen aufgestockt. Wenn dieses fertig ist (im Verlauf des nächsten Jahres), wird die Pflegeabteilung ausgebaut und von 56 auf 75 Plätze erweitert. In der Übergangsfrist mietet das Heim in der Psychiatrischen Klinik Waldhaus einige Pflegezimmer (*«Bündner Tagblatt», Chur*).

Chur: Wohnprojekt für Behinderte. Die Behindertenkonferenz Graubünden sucht Boden, ein Gebäude oder Baurecht in einer Überbauung, um ein Wohnheim für 12 bis 16 pflegebedürftige, körperbehinderte Menschen im Alter von 20 bis 55 Jahren in Chur oder der näheren Umgebung zu realisieren. Es geht darum, Behinderte aus Altersheimen zu holen, wo sie, ihrem Alter entsprechend, eindeutig fehlplaziert sind (*«Bündner Zeitung», Chur*).

Ilanz: Zivilschutz Vals half im Altersheim aus. Im Rahmen des diesjährigen Wiederholungskurses leistete der Sanitätpostenzug der Zivilschutzorganisation Vals einen Teil des Dienstes im Evangelischen Alters- und Pflegeheim Ilanz (*«Bündner Zeitung», Chur*).

Alters- und Pflegeheim Sarnen. Während dieser Zeit wurden im Heim Renovierungsarbeiten ausgeführt (*«Nidwaldner Zeitung», Stans*).

St. Gallen

Altstätten: Förderverein des Kinderheims auf Erfolgskurs. Das Kinderheim Bild in Altstätten hat finanzielle Schwierigkeiten, unter anderem auch, weil es ohne staatliche Hilfe arbeitet. Der vor einem Jahr gegründete Förderverein *«Pro Kinderheim Bild»* zählt nicht nur bereits 600 Mitglieder, sondern hat auch schon 100'000 Franken zusammengetragen (*«St. Galler Tagblatt», St. Gallen*).

Buchs: Anonyme Post. Anonyme Post wandert, meist ungeöffnet, in den Papierkorb. Gut dass dies der Buchser Gemeindeammann Ernst Hansselmann anders handhabt. In einem solchen anonymen Umschlag steckten nämlich 2000 Franken in bar, mit dem Hinweis «für das Altersheim Widen zu verwenden» (*«St. Galler Tagblatt», St. Gallen*).

Goldach: Realklasse im Altersheim. Statt ein Quartal Religionsunterricht arbeitete eine 3. Realklasse in Goldach am Thema Besinnung und setzte ihre Arbeit im Altersheim anschliessend auch praktisch um. *«Än Ufsteller»*, war der Schulerkommmentar (*«Rorschacher Zeitung», Rorschach*).

Oberhelfenschwil: Grossfamilie soll im Altersheim wohnen. Eine Grossfamilie mit Kindern und alten Menschen soll künftig im Oberhelfenschwiler Altersheim Füberg wohnen. Das Altersheim kämpft mit Belegungsproblemen. Deshalb hat der Gemeinderat einen Entwurf für ein neues Konzept ausgearbeitet (*«St. Galler Tagblatt», St. Gallen*).

Rapperswil: Chästeilete im Altersheim. Da der Golden Club bei einer Volkswanderung einen Gruppenpreis errang in Form eines ganzen Tilsitors, entschloss er sich, die Spende dem Altersheim Meienberg zukommen zu lassen. Dort wurde eine Chästeilete organisiert (*«Linthzeitung», Rapperswil*).

Rorschach: Erste Bauetappe «Im Dörfli» beendet. Ein Teil der Wohngemeinschaft Im Dörfli für Behinderte in Rorschach ist in einer ersten Bauetappe fertiggestellt. Nach sieben Monaten Bauzeit wurde Mitte Oktober für drei der insgesamt neun Wohneinheiten das Aufrichtefest begangen (*«Ostschweizer Tagblatt», Rorschach*).

St. Gallen: Heime stellen in der Post aus. «Wir alle werden älter, keiner weiß genau wie . . .»: Auf eine Möglichkeit, sein Alter zu verbringen, wies im November eine Ausstellung in der Schalterhalle der St. Galler Hauptpost hin: Bilder aus dem Leben des Altersheims Sömmenli wollten zum Nachdenken anregen (*«St. Galler Tagblatt», St. Gallen*).

St. Gallen: Altersheimumbau zu Ende. Mit einem Tag der offenen Tür feierte das Altersheim Wiederberg in St. Gallen das Ende der Umbauzeit. Während vier Monaten waren Küche und Esaal umgebaut worden. Am Festtag wurde auch ein Modell des geplanten Erweiterungsbaus gezeigt (*«St. Galler Tagblatt», St. Gallen*).

Sevelen: Hometrainer im Altersheim. Im Altersheim Sevelen wird seit einiger Zeit ein gemieteter Hometrainer eingesetzt. Das Gerät werde rege benutzt, heisst es in den Gemeinderatsverhandlungen, und es wird darauf hingewiesen, dass mit dieser Therapie die Beweglichkeit der Bewohnerinnen und Bewohner gefördert werden kann. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, das Gerät

Luzern

Beromünster: Grosser Erfolg für ersten Altersheim-Bazar. Nach langen Vorbereitungen hat das Alters- und Pflegeheim Beromünster zum Jubiläum seine 20jährigen Bestehens mit Erfolg einen grossen Bazar mit Flohmarkt durchgeführt (*«Wynentaler Blatt», Menziken*).

Emmen: Staatsbeitrag an Altersheimumbau. Die Gemeinde Emmen hat einen Staatsbeitrag für den Umbau des Alters- und Pflegeheims Alp erhalten. Gesamthaft beteiligt sich der Kanton mit einem Beitrag von 2,65 Millionen Franken (*«Luzerner Zeitung», Luzern*).

Luzern: Ausstellung im Altersheim mit eigenen Exponaten. Im Alters- und Pflegeheim Staffelnhof in Reussbühl/Luzern wurde im November in einer Ausstellung die Werke der Heimbewohnerinnen und -bewohner gezeigt. Viele von ihnen hatten in der Aktivierungstherapie ihre Fähigkeiten entdeckt (*«Luzerner Zeitung», Luzern*).

Zell: Spatenstich für das Alters- und Pflegeheim. Für rund 15 Millionen Franken wird in den nächsten zwei Jahren das neue Alters- und Pflegeheim Zell gebaut. Realisiert werden eine Pflege- und eine Pensionärsabteilung mit zusammen 53 Betten sowie fünf Einzelappartements (*«Luzerner Zeitung», Luzern*).

Neuenburg

Fenins: Altersheim-Eröffnung. In Fenins ist in einem ehemaligen Bauernhaus ein Altersheim entstanden. Das Haus Licorne (Einhorn) bietet 28 Zimmer mit 1 bis 2 Betten. Mit einem Fest wurde das Haus feierlich seiner neuen Bestimmung übergeben (*«L'Impartial», La Chaux-de-Fonds*).

Unterwalden

Nidwalden: Mehr Geld für Pflegeheime. Der Regierungsrat des Kantons Nidwalden hat beschlossen, die Betriebskostenbeiträge für die Pflegeheime Stand, Beckenried und Hergiswil für das Jahr 1993 neu auf 55 Franken pro Tag und hilfsbedürftige Personen festzulegen. Bisher betrug der Kantonsbeitrag 45 Franken. Damit können die Stiftungen ihre Defizite senken (*«Luzerner Neuste Nachrichten», Luzern*).

Obwalden

Alpnach: Eröffnung des Alters- und Pflegeheims. Ende Oktober feierte man in Alpnach die Eröffnung des Alters- und Pflegeheims Allmend. Zu diesem mehrjährigen Anlass war auch die Dorfbevölkerung eingeladen. Das vierstöckige Haus hat 44 Betten und kostete 10,9 Millionen Franken (*«Luzerner Neuste Nachrichten», Luzern*).

Sarnen: Seniorenferien mit Militärbetreuung. Während zwei Wochen im Oktober betreuten zwei Abteilungen des Spitalregimentes 9 im Lager Durrenbach im Melchtal rund 40 Gäste aus dem

definitiv anzuschaffen (*«St. Galler Tagblatt»*, St. Gallen).

Waldkirch: Soll Altersheim Alterswohnungen erhalten? In Waldkirch prüft der Gemeinderat die Frage, ob im Altersheim St. Wiborad, Bernhardzell, Alterswohnungen eingebaut werden können. Fest steht, dass auf die Schaffung von Pflegeplätzen aus betrieblichen, finanziellen und wirtschaftlichen Gründen verzichtet werden muss (*«Mitteilungsblatt der politischen Gemeinde Waldkirch»*, Waldkirch).

Weesen: Heimleiterwechsel im Alters- und Pflegeheim Pelikan. Das Leiterehepaar Burgi und Richard Rahm-Lorenz feierte seinen Abschied im Alters- und Pflegeheim Pelikan. Das Heim gehört seit Beginn dieses Jahres der Gemeinde Weesen, die es vom Heks übernommen hat. Neue Heimeltern sind Kerstin und Beat Brunner (*«Glarner Nachrichten»*, Glarus).

Wil: Sonnenhof erwarb Rollstuhlbus. Anfangs Oktober wurde im Altersheim Sonnenhof der mit Spendengeldern finanzierte Rollstuhlbus seiner Bestimmung übergeben. Die Beschaffung dieses Fahrzeugs war Zielsetzung einer von Heimleiter Alois Rosenast angeregten Sammelaktion (*«Die Ostschweiz»*, St. Gallen).

Schaffhausen

Ramsen: Altersheim-Spatenstich. Anfangs November wurde in Ramsen mit einem Spatenstich mit dem Erweiterungsbau des Altersheims begonnen (*«Schaffhauser Nachrichten»*, Schaffhausen).

Schaffhausen: Renovation des Eingangsbereichs des Pflegeheims. In Schaffhausen wurde nach der Umplazierung der Telefonzentrale der Eingangsbereich des Pflegeheims renoviert und umgestaltet (*«Schaffhauser Nachrichten»*, Schaffhausen).

Schaffhausen: Weiteres Behindertenwohnheim zum Ziel. Der Verein zur Förderung geistig Invalider hat mit verschiedenen Informationsanlässen und einem Bazar die Bevölkerung darauf aufmerksam gemacht, dass im Kanton Schaffhausen rund 40 Behindertenwohnplätze fehlen (*«Schaffhauser Nachrichten»*, Schaffhausen).

Thayngen: Grösserer Bedarf an Pflegeplätzen. Gemäss dem eben geschaffenen Altersleitbild braucht Thayngen mehr Pflegeplätze, 30 bis 32 im ganzen. 1994 soll ein Planungskredit ins Budget kommen (*«Schaffhauser AZ»*, Schaffhausen).

Schwyz

Wollerau: Ombudsmann für Heimbewohner. Bereits ins zweite Jahr geht im Alters- und Pflegeheim Turm-Matt ein Pilotprojekt, welches sich dermassen positiv entwickelt hat, dass es nur zur Nachahmung empfohlen werden kann. Als Ombudsmann für die Betagten wirkt dort – quasi als eine Art menschlicher Klagemauer – ein Arzt. Vom Angebot, auf das regelmässig in der Hauszeitung hingewiesen wird, wird rege Gebrauch gemacht, so dass sich das Ganze zu einer festen Einrichtung gemausert hat (*«Höfner Volksblatt»*, Wollerau).

Solothurn

Dulliken: 15 Jahre Altersheim Brüggli. Mit einem Brüggifest, zu welchem auch die ganze Dorfbevölkerung eingeladen war, feierte das Altersheim Brüggli das 15-Jahr-Jubiläum seines Bestehens (*«Oltener Tagblatt»*, Olten).

Lebern: Freiwillige Betreuergruppen im Pflegeheim ein Grosserfolg. Seit zwei Jahren hat das Betagten- und Pflegeheim Lebern Betreuergruppen aus allen Stiftungsgemeinden, welche wöchentlich während zwei Stunden die 32 Betagten unterhalten. Gesellschaftsspiele sind am beliebtesten, wobei Lotto zuoberst auf der Hitliste steht – der Preise wegen, wie verraten wird (*«Solothurner Zeitung»*, Solothurn).

Wangen: Informationsabend im Alters- und Pflegeheim Marienheim. Nach der Kündigung des Arbeitsverhältnisses durch die Baldegger Schwe stern und im Hinblick auf die kommenden baulichen Veränderungen führten Stiftungsrat und Heimkommission des Marienheims Wangen einen umfassenden Informationsabend durch. Während des Umbaus soll ein Haus an der Dorfstrasse als Ausweiche gemietet werden (*«Oltner Tagblatt»*, Olten).

Tessin

Bedano: Modeschau im Altersheim. Die animatorin des Altersheims Stella Maris organisierte zusammen mit der Innovazione SA eine Modeschau für Seniorinnen und Senioren, an der nicht nur die Betagten des Heims, sondern auch aus der Umgebung und aus anderen Altersheimen teilnahmen (*«Blick»*, Zürich).

Claro: Altersheim in Planung. Das geplante Altersheim der Riviera entsteht in Claro. Dies hat das gleichnamige Konsortium bestimmt und für die Detailprojektierung einen Kredit von 110 000 Franken bewilligt. Das etwa 13 Millionen Franken teure Heim mit rund 50 Betten soll Ende August 1995 bezugsbereit sein (*«Schweizer Baublatt»*, Rüschlikon).

Novazzano: Altersheimprojekt vorgestellt. In Novazzano wurde das Altersheimprojekt des Tessiner Stararchitekten Mario Botta vorgestellt. Das fünfzigplätzige Heim mit Kosten von rund 14,5 Millionen Franken ist als Dreiviertel-Rundbau geplant (*«Corriere del Ticino»*, Muzzano).

Paradiso: Altersheimbau in der Endphase. In Paradiso hatte die Bevölkerung Gelegenheit, anlässlich der Aufrichte einen Rundgang durch das neue Altersheim zu machen. Dieses soll im Juni eröffnet werden (*«Corriere del Ticino»*, Muzzano).

Sementina: Altersheim-Bus eingeweiht: Das Altersheim Sementina hat einen rollstuhlgängigen Kleinbus übernommen, mit welchem die Betagten wieder an Mobilität gewinnen (*«Corriere del Ticino»*, Muzzano).

Thurgau

Kreuzlingen: Behindertenwohnheim geplant. Die Behindertenwerkstätte Waldheim in Kreuzlingen, die 11 behinderte Erwachsene beschäftigt, plant ein 14plätziges Wohn- und Werkheim. Eine Liegenschaft, welche dazu umgebaut werden kann, ist vorhanden. Das Projekt kostet 6 Millionen Franken (*«Thurgauer Zeitung»*, Frauenfeld).

Münchwilen: Zweitägiges Herbstfest in der Stiftung Sonnenhalde. Anstelle des Herbstbazars entschloss sich die Stiftung Sonnenhalde, erstmals ein zweitägiges Herbstfest zu veranstalten. Die dafür notwendige Mehrarbeit wurde reichlich belohnt: Fröhliche Kinder, zufriedene Gäste und erleichtertes Personal begegneten sich in der Sonder Schule und genossen die unzähligen Attraktionen und Darbietungen (*«Regional-Zeitung»*, Eschlikon).

Steckborn: Altersheim erhielt Spende. Die gemeinnützige Brockenstube in Steckborn überbrachte dem Altersheim eine Spende von 4000 Franken zum Kauf von zwei Inhalationsgeräten (*«Thurgauer Volksfreund»*, Kreuzlingen).

Uri

Erstfeld: Mehr Plätze im Alters- und Pflegeheim Spannort. Das Alters- und Pflegeheim Spannort in Erstfeld hat durch interne Umorganisation und Änderungen die Bettenzahl von 61 auf 66 erhöht, was auch einem dringenden Bedürfnis entspricht (*«Urner Zeitung»*, Altorf).

Flüelen: Ausbau des Urner Altersheims. Das Urner Altersheim in Flüelen soll für rund 7,5 Millionen Franken ausgebaut werden. Am Ostteil des Hauses soll ein neuer Trakt mit 18 Zimmern angebaut werden. Gleichzeitig wird im Altbau die Zimmerzahl von 41 auf 32 reduziert. Am Umbau wollen sich auch die Gemeinden Attinghausen, Seedorf, Isenthal und Sisikon beteiligen (*«Luzerner Neuste Nachrichten»*, Luzern).

Wallis

Steg: Fahrzeug fürs Altersheim. Das Altersheim St. Anna in Steg hat dank Gönnern ein Fahrzeug erhalten, welches für die täglichen Gänge der Betagten zum Einsatz kommt (*«Walliser Bote»*, Brig).

Zug

Baar: Zweites Alters- und Pflegeheim im Bau. 20 Jahre alt ist der Verein Frohes Alter geworden, der sich für Lebensqualität im Alter engagiert. Dazu gehören das Altersheim Bahnmatt und das sich im Bau befindliche Alters- und Pflegeheim Martinspark (72 Plätze) sowie auch Alterswohnungen (*«Zuger Zeitung»*, Zug).

Steinhausen: Männerheim wird saniert. Das 22jährige Männerheim in Steinhausen braucht eine Sanierung. Der Stiftungsrat unterbreitet ein Projekt mit einem Um- und Neubau mit Kosten von 4,4 Millionen Franken (*«Zuger Zeitung»*, Zug).

Zürich

Adliswil: Gestaltungsplan für das Alterszentrum Soodmatte. Der Stadtrat von Adliswil hat einen Kredit für einen Gestaltungsplan für das Alterszentrum Soodmatte bewilligt. Auf diesem Gelände soll ein Zentrum nach den Plänen des erstprämierten Wettbewerbprojektes *«Sine nomine»* gebaut werden (*«Der Sihltaler»*, Adliswil).

Dielsdorf: Stiftung Schulheim für cerebral Gelähmte hat Kapazitätsprobleme. Wenn die Stiftung Schulheim für cerebral Gelähmte in den nächsten Jahren nicht ein Erwachsenenheim bauen kann, kann sie keine neuen Schüler mehr aufnehmen. Die Stiftung betreut in drei Erwachsenenheimen in Dielsdorf, Bachs und Küsnacht (letzteres in Provisorien) 90 Behinderte. Das Projekt sieht ein 30plätziges Heim für 12 Millionen Franken vor (*«Zürcher Unterländer»*, Bülach).

Dürnten: Zivilschutzeinsatz im Altersheim. Für zwei Wochen gewährte das Alters- und Pflegeheim Nauengut dem Sanitätsdienst der Zivil-

schutzorganisation Dürnten Gastrecht. Die Arbeit in Hausdienst und Pflegeabteilung bot den Zivilschutzzangehörigen einen realistischen Einblick in Aufgaben, die ihnen im Katastrophen- oder Kriegsfall zugedacht sind (*«Der Zürcher Oberländer»*, Wetzikon).

Erlenbach: Altersheim Sonnenhof feiert Jubiläum. Das Altersheim Sonnenhof konnte sein 20-Jahr-Jubiläum feiern. Es tat dies mit einem Festtag, kombiniert mit einem Bazar (*«Zürichsee-Zeitung»*, Stäfa).

Grüningen: Pflegeheim Sonnhalde wird erweitert. Beim Grüninger Pflegeheim sind ein Pflegetrakt und zwei Wohnhäuser mit insgesamt 48 Betten im Entstehen begriffen. Schon heute verfügt das Heim über 130 Plätze (*«Der Zürcher Oberländer»*, Wetzikon).

Hombrechtikon: Ausstellung im Altersheim. Zwei Künstlerinnen stellten im Oktober im Altersheim Sonnengarten in Hombrechtikon ihre Werke unter dem Thema Jahreslauf aus (*«Zürichsee-Zeitung»*, Stäfa).

Meilen: Überarbeitetes Pflegeheimprojekt abstimmsreif. Der Stiftungsrat des Alters- und Pflegeheims Platten und der Gemeinderat Meilen werden den Stimmberichtigungen am 30. Januar das überarbeitete Projekt zur Abstimmung vorlegen. Die Baukosten belaufen sich auf rund 23 Millionen Franken. Die Erweiterung soll 48 neue Pflegeplätze bringen (*«Zürichsee-Zeitung»*, Stäfa).

Oberengstringen: Pflegeheim im Limmattal? Für psychogeriatrische und schwere Pflegfälle sollte den Gemeinden rechts der Limmat – von Oberengstringen bis Oetwil – bis ins Jahr 2005 ein neues Pflegeheim zur Verfügung stehen. Dies folgert eine Kommission, die vor vier Jahren zur gemeinsamen Altersplanung der Gemeinden Ober- und Unterengstringen, Weningen, Geroldswil und Oetwil eingesetzt worden ist (*«Tages-Anzeiger»*, Zürich).

Pfäffikon: Behindertenheim machte Wanderausstellung. «Schau nicht weg!» lautete das Motto einer Wanderausstellung des Heims Palme in Pfäffikon, die anfangs Oktober im Gemeindehaus eröffnet worden ist und dort während dreier Wochen zu sehen war. Sie wollte zeigen, dass

Menschen mit einer geistigen Behinderung selbstständig sein wollen und können. Dazu brauchen sie aber die Hilfe von anderen. Die «Palme» betreut und fördert über hundert geistigbehinderte Erwachsene im täglichen Leben, bei der Arbeit und in der Freizeit (*«Der Zürcher Oberländer»*, Wetzikon).

Richterswil: 2,2 Millionen Franken für Wisli-Sanierung. Verschiedene Schäden am 18 Jahre alten Alterszentrum Wisli machen Sanierungsarbeiten nötig. Der Gemeinderat beantragt dafür einen Kredit von 2,23 Millionen Franken. Zu den Hauptarbeiten gehören die Flachdachsanzierung und die Fassadenisolation (*«Grenzpost am Zürichsee»*, Richterswil).

Rüti: Wettbewerb für Krankenheim entschieden. Nach der Überarbeitung von drei Vorschlägen für den Neubau eines Krankenhauses mit 63 Betten beim Spital Rüti hat sich die Jury für das Projekt «Domino II» entschieden. Es stammt vom Architekturbüro Meier, Hitz und von Meyenburg, Wetzikon (*«Schweizer Baublatt»*, Rüschlikon).

Uetikon: Volière in der Wäckerlingstiftung. Vor den Toren der Wäckerlingstiftung und zur Freude der Heimbewohnerinnen und -bewohner ist eine Volière entstanden. Sie ist ein Geschenk zum 90. Geburtstag der Stiftung (*«Zürichsee-Zeitung»*, Stäfa).

Urdorf: Militäraktion im Altersheim. Zur Durchhalteübung der Offiziersschule der Versorgungsstruppen gehörte der Auftrag, eine typische Militärmahlzeit zuzubereiten und an Pflegebedürftige abzugeben. Kurzerhand wurde Suppe und Spatz gekocht und im Altersheim Urdorf verteilt, sehr zur Freude der Betagten, insbesondere der männlichen (*«Limmatataler Tagblatt»*, Dietikon).

Uster: Umbauarbeiten im Wagernhof. Im Wagernhof in Uster deuten die Baugespanne auf Umbauten hin. Neben allgemeinen Sanierungsarbeiten soll vor allem der bisher kaum genutzte, grosse Dachstock zu Beschäftigungsräumen ausgebaut werden (*«Der Zürcher Oberländer»*, Wetzikon).

Uster: Alterstagesheim in weiter Ferne. Das Konzept, in Uster ein Alterstagesheim im Alters- und Krankenheim zu integrieren, konnte nicht reali-

siert werden. Als neue Idee soll nun geprüft werden, ob man das Tagesheim nicht, wenigstens strukturell, dem Spitex-Dienst angliedern soll (*«Der Zürcher Oberländer»*, Wetzikon).

Wädenswil: Hilfe beim Umzug ins Altersheim. Der Bezirk Horgen hat eine neue Dienstleistung erhalten: Pro Sedi, die Umzugshilfe für Betagte, welche ins Altersheim ziehen. Geleitet wird der Dienst von der Wädenswilerin Waltraut Bolli (*«Anzeiger vom Zürichsee»*, Wädenswil).

Wädenswil: Altersheim hat wieder einen Bus. Nachdem der letzte Kleinbus des Kranken- und Altersheims Frohmann bei einem Selbstunfall beschädigt worden war, konnte nun das Heim einen neuen Behindertenbus übernehmen. Jetzt sind Ausflüge wieder möglich (*«Anzeiger vom Zürichsee»*, Wädenswil).

Wallisellen: 60 Jahre Behindertenwerkstätte. Die Genossenschaft Werkstätte und Wohnheim für Behinderte im Rotacker, Wallisellen, konnte im Oktober ihr 60jähriges Bestehen feiern. Dazu wurde die Bevölkerung zu einem Tag der offenen Tür eingeladen. Die Stiftung bietet über 60 Arbeitsplätze und 10 Wohnplätze an (*«Anzeiger von Wallisellen»*, Wallisellen).

Winterthur: Militär im Altersheimeinsatz. Während drei Tagen betreuten männliche und weibliche Soldaten der Spitalabteilung 46 die Betagten im Alters- und Pflegeheim Neumarkt. Ein Einsatz, der alle Beteiligten motivierte (*«Der Landbote»*, Winterthur).

Winterthur: Kein Altersheim in Seen. Die Stadt Winterthur hat den Investitionskredit von 30 Millionen Franken für ein Alters- und Pflegeheim in Seen gestrichen. Stattdessen sollen auf dem Gelände Alterswohnungen und/oder Pflegewohnguppen entstehen (*«Der Landbote»*, Winterthur).

Winterthur: Neumarkt-Sanierung beginnt mit Alterswohnungen. Der Stadtrat hat dem Grossen Gemeinderat einen Kredit von 4,37 Millionen Franken beantragt. Damit sollen im Zuge der Sanierungen des Altersheims Neumarkt im Nordflügel aus 23 Zimmer 12 Alterswohnungen entstehen (*«Winterthurer AZ»*, Winterthur).

Swiss Rehab

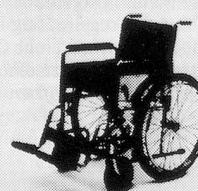
Rehabilitationshilfen, Heim- und Spitalbedarf

- Rollstühle, auch elektrische
- Nachtstühle, diverse Modelle
- Bad-, WC- und Duschhilfen
- Pflegebetten inkl. Zubehör
- Alltagshilfen für Betagte und Behinderte
- Rollstuhl-Zubehör
- Gehhilfen
- Badelifter/Hebebad
- Patientenheber
- Fersenschoner/Fellauflagen

Kostenlose Beratung bei Ihnen zu Hause oder auf Anmeldung in unserer Ausstellung.

Heim- und
Spitalbedarf AG

Binder **Rehab**



Durisolstrasse 12
5612 Villmergen
Tel. 057 / 22 08 22